

# Mittelrhein

Varieté lockt auf

Unter dem Motto „Burleske Laszivität in preußischer Dezember ein besonderer auf der Ehrenbreitstein

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/Fotos, Videos, Berichte](http://www.rhein-zeitung.de/Fotos,Videos,Berichte) auf [www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück](http://www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück)

## Biebrnheimer enttäuscht von Stadtratsvotum

Sitzung Mitglieder lehnen Prüfung des Anwesens „Zur Linde“ als Standort fürs Dorfgemeinschaftshaus mehrheitlich ab

Von unserer Redakteurin  
Martina Koch

■ **St. Goar.** Lange herrschte in den Zuschauerreihen bei einer Sitzung des St. Goarer Stadtrats nicht mehr so ein Andrang wie am Montagabend: Die Interessengruppe (IG) Dorf im Verein für Heimat- und Naturfreunde hatte im Vorfeld unter den Biebrnheimer Bürgern dafür geworben, in die Rheinfelshalle zu kommen, wenn die Ratsmitglieder über den neuen Vorstoß zur Einrichtung eines Dorfgemeinschafts-

„Die Biebrnheimer Bürger kümmern sich sehr engagiert um das Projekt.“

Ortsvorsteher Peter Schneider schildert den Einsatz für das Dorfgemeinschaftshaus.

hauses für den Höhenstadtteil beraten. Viele Biebrnheimer waren dem Aufruf gefolgt, verließen die Sitzung aber noch vor dem offiziellen Ende wieder, nachdem der Stadtrat eine Kostenprüfung für den Ankauf und den Umbau des Anwesens „Zur Linde“ zu einem Dorfgemeinschaftshaus mehrheitlich abgelehnt hatte.

Die Mitglieder der IG Dorf hatten die Idee entwickelt, das im Herzen des Höhenstadtteils gegenüber des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses gelegene Anwesen, welches seit Sommer 2013 leer steht, für eine Nutzung als Dorfgemeinschaftshaus umzubauen. „Die Biebrnheimer Bürger kümmern sich sehr engagiert um das Projekt und leisteten bereits weitreichende Vorarbeiten“, erläuterte Ortsvorsteher und Stadtratsmitglied Peter Schneider (SPD). Der Ortsbeirat der Gemeinde hatte deshalb in seiner Sitzung im Mai empfohlen, den genauen finanziellen Aufwand für die Umsetzung des Bauprojekts von einem Planungsbüro ermitteln zu lassen.

Dazu wird es aber jetzt nicht kommen: Die Stadtratsmehrheit aus CDU und FDP lehnte eine Kosten-



Die traditionsreiche Gaststätte „Zur Linde“ in der Biebrnheimer Dorfmitte schloss im Sommer 2013 ihre Pforten. Nach Wünschen der Interessengruppe Dorf soll das Anwesen von der Stadt gekauft und zu einem Dorfgemeinschaftshaus umgebaut werden.

Foto: Martina Koch

prüfung ab. „Vier- bis fünfstelligen Kosten für eine Prüfung zu erzeugen, halten wir nicht für sinnvoll, da der Plan, die Alte Schule zu einem Dorfgemeinschaftshaus umzubauen, weiterhin Bestand hat“, erklärte Thomas Rolinger für die CDU-Fraktion. Da die Stadt in Biebrnheim bereits fünf Immobilien erhalte, sei ein weiterer Ankauf nicht im Sinne der Kommune.

Dem widersprach SPD-Fraktionssprecher Bernd Heckmann: „Wir haben heute neue Möglichkeiten zur Entfaltung mitten im Ort, verbunden mit der Option dort Jung und Alt zusammenzubringen.“ Zu-

gunsten eines Dorfgemeinschaftshauses „Zur Linde“ sollte der Verkauf eines der anderen städtischen Objekte in Erwägung gezogen werden. „Die Gaststätte ‚Zur Linde‘ liegt zentral und die nötige Bausubstanz ist auch vorhanden“, fügte SPD-Fraktionsmitglied Peter Ockenfels hinzu. Die SPD-Mitglieder im Rat stimmten geschlossen für eine Kostenprüfung des Projekts.

Das Ringen um ein Dorfgemeinschaftshaus zieht sich in Biebrnheim bereits über Jahrzehnte hin: Bereits kurz nach der Eingemeindung des Dorfs in die Stadt St. Goar im Jahr 1969 war die Schaffung ei-

nes Treffpunkts für die Bürger und Vereine der Gemeinde zugesichert worden. Ein Umbau der Alten Schule für diese Zwecke scheiterte allerdings. Dass der Umbau des historischen Gebäudes zum Dorfgemeinschaftshaus gelingt, daran glaubt in Biebrnheim kaum noch jemand. Dank ihrer zentralen Lage wird die ehemalige Gaststätte „Zur Linde“ als attraktive Alternative gehandelt.

Doch an eine Umsetzung des Projektes wäre – Kostenschätzung hin oder her – derzeit ohnehin nicht zu denken, machte Stadtbürgermeister Horst Vogt deutlich: „Dass

Biebrnheim ein Dorfgemeinschaftshaus braucht, darüber sind wir uns im Rat alle einig“, betonte er. Doch die Kreisverwaltung habe der Stadt bereits signalisiert, dass die durch die Umsetzung des Modellstadtprojekts finanziell stark geforderte Kommune vorerst keine weitere große Baumaßnahme in Angriff nehmen könne.

Bei den anwesenden Biebrnheimer Bürgern sorgte die ablehnende Haltung der Stadtratsmehrheit für Unverständnis. Daran, im Ringen um das Dorfgemeinschaftshaus aufzugeben, denkt derzeit noch keiner.